

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N<sup>o</sup> 195.

Donnerstag den 22. August.

1861.

## Die Tade

in ihrer handelspolitischen Bedeutung.

(Fortsetzung.)

Der große König beging einen Fehler, indem er aus irrigen Schlussfolgerungen diesen Grundsatz aufstellte und mit hartnäckiger Consequenz danach verfuhr. Seine Nachfolger traten in seine Fußstapfen, doch mangelte ihnen jede selbständige Productivität staatsmännischer Ideen, welche, unterstützt von der physischen Macht, die preussische Politik auf neue Bahnen gelenkt und höhern Zielen zugeführt hätten als den beschränkenden: das Vorhandene zu conserviren. Die hyperconservativen Staatsmänner Preußens zehrten vom Fette, das Friedrich der Große auf Kosten Europas binnen Landes aufgespeichert hatte, ohne aber zeitgemäße Erweiterungen und Verbesserungen vorzunehmen. Da nun ein Stillstand auf Erden nicht möglich, so verfiel die politische Bedeutung Preußens dem unvermeidlichen Rückschritt, und scheinbar nur ward sie durch das kostbare Gleichgewicht der europäischen Waffenmacht auf bescheidener Höhe gehalten.

Um so wunderbarer muß es erscheinen, daß ein von der liberalen Richtung sich ängstlich abneigender, dem Junker-Conservatismus huldigender Staatsmann, wie Freiherr von Mantuffel, den Vorschlägen solcher Männer Gehör gegeben hat, welche Preußen in deutscher Richtung rasch vor- und von dem specifischen Preußenthum abdrängen wollten, daß gerade dieser Minister sich anschickte, den „kühnen“ Schritt an die Nordseeküste zu wagen. Von dem Contrahenten von Olmütz war es unzweifelhaft ein vereinzelter, wenn nicht eingeschmuggelter Zug liberaler Anschauung, der in Betracht der damaligen Verhältnisse kaum durch die Stellung erklärlich wird, welche Prinz Adalbert von Preußen als Grün-

der und leitendes Organ der maritimen Schöpfung bei dieser Territorialerwerbung einzunehmen sich entschlossen hatte. Denn der Prinz, welcher das materielle Interesse der Flottenschaffung als Ziel im Auge hatte, mußte in der Förderung desselben schon den Zweck sehen, während der Staatsmann jenes nur als Mittel betrachten konnte, seine weiteren politischen Zwecke zu erfüllen.

Die einzig productive Kraft (als solche ist der Prinz anzusehen) sah ihr Werk im engen Becken der Ostsee verkümmern und dasselbe auf den Begriff eines bedingten Küstenschutzes beschränkt, vielleicht in der 1825 projectirten Gestalt, so daß abermals die binnenländische Ausschließlichkeit preussischer Politik den Sieg über die aufstrebende maritime Nebenbuhlerschaft davonzutragen schien. Dieser durch die Verhältnisse anscheinend bedingten Selbstbeschränkung des Seewehrinstituts ließ sich nur durch die Ausdehnung und Verrückung dieser Verhältnisse abhelfen, und der Gedanke, der Marine eine politische Bedeutung beizulegen, erzeugte den Wunsch, durch eine erste unverrückbare Thatfache die Nothwendigkeit ihrer Entwicklung zu sichern. Es durfte vom bloßen Küstenschutz in der Ostsee durch eine Kanonenbootsflotte nicht mehr die Rede sein und nicht mehr von provisorischen Anlagen, deren Dürftigkeit den Geist der Unternehmung schändete. Es war die Existenz der Marine nur durch die Gunst eines politischen Actes zu retten. Der Prinz mußte begreifen, daß er den mächtigen Einfluß der Widerwilligkeit, welche in den conservativen Kreisen genährt wurde, nur durch Zwangsmittel ganz eigener Art allmählich abschwächen konnte, und daß er bei der Anschauungsweise, wie sie der Finanzminister von Bodelschwingh vertrat, nicht eher auf die Bewilligung ausreichender Geldmittel rechnen durfte, als bis die Politik Preußens die Herstellung einer Flotte gebieterisch fordern würde.



Hierzu schien die Erwerbung der Fademündung die nöthigen Mittel zu bieten. Sie war ein durch- aus politischer Act und zeigte dem Beobachter der maritimen Entwicklungsmomente in Preußen, was dieses mit seiner Marine zu schaffen gedachte und wie weit es seine Mittel herholte, um ein bestimmt vorgelegtes Ziel zu erreichen.

Der militärische Zweck der Errichtung einer Flottenstation an der Nordseeküste, welche mit der in der Ostsee schon bestehenden in engste Beziehung tritt, ist einfach: der einstigen preussischen Flotte, welche ihrer Bestimmung gemäß meist auswärts im Dienste sein wird, außerhalb des Ostseebeckens, in welches sie für den Fall des Kriegs mit einem der Ostseestaaten oder selbst für die Dauer des Winteres nicht einlaufen kann, einen sichern Schutzort auf vaterländischem Gebiete zu bereiten, und von diesem Punkte aus Schwedens, Dänemarks oder auch Rußlands auswärtigen, in der Ostseestationirten See- streifkräften eine ähnliche Macht vor derselben Pforte entgegenstellen zu können, in welche der preussischen Flotte durch jene Mächte der Eingang verwehrt wird. Für alle Fälle aber ist die Anlage der Nordsee- station eine Lebensbedingung für die Kriegsmarine Preußens. Die Ostsee ist wenig geeignet, größeren Beziehungen Raum zu geben; die schwedische wie dänische Marine, welche beide von ihrem historisch begründeten Standpunkt heruntersteigen und sich auf das nothwendige Maß der Defensivstellung beschränken mußten, weil das direct zu erreichende Ziel aller maritimen Bestrebungen nur innerhalb der engen Grenzen aufgestellt werden konnte, welche die Ostseeküsten von den Vortheilen des unmittelbaren Zusammenhangs mit dem die maritime Entwicklung bedingenden Weltverkehr anschließen, geben eben sowohl Zeugniß dafür wie Rußland, das, durch den Pariser Frieden von 1856 auf die Ostsee beschränkt, entweder außerhalb dieses Binnensees sich wieder eine Station schaffen mußte, welche ein integrierender Theil seines maritimen Gesamtlebens werden konnte, oder aber dem Schicksal der übrigen Ostseestaaten unrettbar anheimfiel. Rußland hat sich seine Entwicklung zur See durch die Errichtung der Amurstation gerettet, und ist zugleich unermüdet thätig in der Erwerbung von sogenannten „Kohlenstationen“ im Mittelmeer, aus welchem man es durch seine maritime Abtödtung im Schwarzen Meere verweisen wollte. Außerdem beherrscht die Fede sowohl die Weser- als auch die Elbmündung, und deckt nicht nur die norddeutschen Küsten, sondern übt auch einen Druck aus auf die

aus der Ost- in die Nordsee führende einzige Straße. Endlich aber ist der militärische Vortheil der Nordsee- station noch in der Zeitersparniß zu suchen, welche den zu Expeditionen in Dienst gestellten Geschwadern vor den in der Ostsee auszurüstenden zu Gute kommt, zumal im Spätherbst oder im Winter zurückkehrende Schiffe meist gezwungen sein würden, in einem fremden Hafen liegen zu bleiben und dort alle Ergänzungen der Ausrüstung und Reparaturen zu bewirken.

Herausgegeben im Namen der Armen- direction  
von Dr. Eckstein.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die öffentlichen Schutzpocken- Impfungen unter Leitung des königlichen Kreis- Chirurgen Herrn Dr. Gesenius nur noch **im Laufe dieses Monats** jeden Donnerstag Nachmittag von 3 bis 4 Uhr im Auktions- saale des Rathhauses auf dem Rathskeller statt finden.

Halle, den 17. August 1861.

**Der königliche Polizei- Director.**  
v. Bosse.

### Retourbriefe.

1) An Behner in Reinhardtsbrunn. 2) Bunge in Raschwitz. 3) Miller in Ems. 4) Klaus in Schwerz. 5) Thomas in Osterode. 6) Frische in Leipzig.

Halle, den 20. August 1861.

### Königliches Post- Amt.

Die Grummetnutzung von 6 Morgen Wiese in Passendorfer Aue beabsichtige ich zu verpachten und nehme Gebote entgegen.

**Eduard Beyer**, Bürgergarten.

**Limburger u. Bairische Sahnenkäse**, sehr fett und von vorzüglichem Geschmack, à St. 4, 5 Sgr., erhielt frische Sendung **B o l s e**.

Bier leere Dyhoff- Fässer, brauchbar zum Gurken- Einmachen, verkauft Markt Nr. 11.

**Auction.**

Dienstag den 27. August Nachmittag 2 1/2 Uhr versteigere ich gr. Berlin Nr. 14 eine größere Parthie Federbetten, rein und schön von innen als außen, aus ferngef. Fam., ebenso gut gehaltene Kleidungsstücke, wie denn auch reichhaltige Mobiliar-Gegenstände, worunter 2 Flügel u. 1 Pianoforte. Die Sachen sind tägl. zu sehen, u. werden bel. S. j. A. j. nächst. Verst. aufgenommen.

Soppe, Auct.-Commiff. u. gerichtl. Taxator.

**Auction von Drangerie.**

Mittwoch früh 10 Uhr als den 28. August c. findet in meinem Grundstücke, Schimmelgasse Nr. 5, eine Auction von sehr wohl gepflegter Drangerie, größtentheils Prachtexemplaren, sowie Versteigerung von Topfgewächsen, Gärtnereitensilien und Hausrath aller Art statt, wozu hierdurch einladet

der Kunstgärtner **Suppe.**



Heute Donnerstag früh frischen Transport speckfetter **Bücklinge, Male und Flundern.** Stand: Wagen an der Marktkirche.

**Neue schwarze lange Damen-Colliers** sind vorräthig, Steinkohlenperlen zum Selbstfertigen, sowie Steinkohlenbroches und Medaillons empfiehlt **C. F. Ritter**, gr. Ulrichsstr. 42.

**Cementfässer**, oder von gleicher Größe, kauft **M. Ritter & Co.**, Harz Nr. 35.

**Feilen** von bestem Material aus Ronsdorfer Fabrik bei **M. Ritter & Co.**

Hobelspäne zu verkaufen gr. Märkerstraße 4.

Ein hochstehender **guter Mahagony-Flügel** ist zu verkaufen am Paradeplatz Nr. 5 dicht am Jägerberge, 2 Treppen hoch.

Schönes Hausbackenbrod, das 11 A Leipzigerstraße Nr. 13.

2 Tische, passend in Gaststuben, zu verkaufen Dachriggasse Nr. 13.

**Mauersteine, Dachsteine, poröse Steine, engl. Roman-Cement, Dachsplitt, Staakenhölzer, Schaalbretter, Latten, Waldrahmen, Stollen, gute Fußbodenbretter** empfiehlt

**Gustav Mesmer**, alter Markt.

Eine gut melkende Ziege zu verkaufen Liliengasse Nr. 9.

Ein gut dressirter Hüterhund wird zu kaufen gesucht. Näheres durch **C. Pokelt & Sohn.**

**Zwei Tischler,**

einer welcher Lust hat an der Fraise-Maschine zu arbeiten, und einer zum Abrichten, finden dauernde Beschäftigung. Näheres **Mühlgraben Nr. 6.**

Bildhauer oder Drechsler, welche Gesimse stechen wollen, können sich melden **Mühlgraben 6.**

Ein **Kellnerbursche** wird zum 1. Septembers in der **Cremitage** gesucht.

Ein fleißiger, zuverlässiger und kräftiger Arbeiter findet in unserer Fabrik dauernde Beschäftigung. Halle, den 19. August 1861.

**Friedrich Schlüter Söhne.**

**Strickerinnen** finden stets Arbeit Markt 11.

Geübte Nähmädchen finden dauernde Beschäftigung Rannische Straße Nr. 11.

Zur Führung der Wirthschaft wird bei einem älteren Herrn ein Dienstmädchen oder unabhängige Frau gesucht. Nähere Auskunft in d. Exp. d. Bl.

Ein ordentliches Mädchen findet zum 1. October einen Dienst Frankensstraße Nr. 3, 2 Tr.

Ein reinliches, ordentliches Mädchen sucht sobald als möglich die Kreisgerichts-Räth. **Schönemann**, H. Sandberg 10 a 2 Tr.

Ein gesetztes, zuverlässiges Mädchen — aber nur ein solches — findet zum 1. October c. Dienst Steinweg Nr. 30.

Ein ordentliches, mit guten Attesten versehenes Mädchen wird in Küche und Hauswirthschaft sofort oder 1. September gesucht. Näheres Markt Nr. 4 im Schuhmacherladen.

Eine Aufwartung, ehrlich und reinlich, wird sofort oder 1. Septbr. gef. Mauergasse 7 parterre.



Ein ehrliches und anständiges Mädchen, entweder für einen ganzen Dienst oder als Aufwärterin, wird gesucht. Zu erfragen bei Mad. **Schütz**, kl. Ulrichsstraße neben den 3 Königen.

Eine gesunde Amme vom Lande wird sogleich gesucht an der Moritzkirche Nr. 7.

Ein Mädchen von außerhalb, in allen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht eine anständige Herrschaft. Näheres große Märkerstraße 2 im Laden.

**Gesucht wird**

zum 1. October oder später in der Nähe der gr. Märkerstraße 1 Stube, 2 Kammern nebst Zubehör.Adr. bittet man Märkerstraße 18 parterre. abzug.

Von einem pünktlich zahlenden Miether wird in der Nähe des Marktes Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör, möglichst parterre, zum 1. October d. J. oder 1. Januar k. J. zu miethen gesucht. Adressen bittet man unter der Chiffre H. S. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Paar einzelne Leute suchen Wohnung im Preise von 22 bis 28 *Rthl.* bis zum 1. October. Adressen unter F. S. in der Expedition d. Bl.

Gesucht wird eine anständige Wohnung zum 1. April 1862 in der äußeren Stadt, niederes Parterre mit Garten-Promenade, von 3—4 Stuben, ebensoviel Kammern, Küche und übrigem Zubehör. Gef. Offerten bittet man in der Exped. d. Bl. niederzulegen unter der Chiffre H. V. X.

Zwei Stuben nebeneinander  
Brüderstraße Nr. 16, 2 Treppen hoch.

Stube, Kammer und Zubehör ist von Leuten ohne Kinder den 1. October zu beziehen. Näheres große Brauhausgasse Nr. 31, 1 Tr.

Zwei Stuben, K., K. und Zubehör sind sofort oder 1. October zu beziehen Weingärten 9.

Eine Stube und Kammer ist von jetzt ab an eine einzelne Person zu vermieten im **Fürstenthal**.

**Handwerkermeister-Verein.**

Freitag den 23. August Abends 8 Uhr  
**außerordentliche Generalversammlung.**

Ein armer Bursche hat vom Markte bis in die Geißstraße poncegefärbtes Band verloren, was er ersetzen muß. Man bittet den ehrlichen Finder, es Geißstraße Nr. 57 abzugeben.

Ein braunes Portemonnaie mit Brieftasche wurde gestern Abend  $\frac{3}{4}$  9 Uhr vor der Magdeburger Eisenbahn-Restaurations mit circa 10 *Rthl.*, darunter ein sächsischer Coupon über 1 *Rthl.* 15 *Sgr.*, Geld verloren. Der ehrliche Finder erhält bei Abgabe an den Bahnhof-Portier eine gute Belohnung.

Ein Konto-Buch verl. in der kl. Ulrichsstraße. Gegen Belohnung abzugeben kl. Ulrichsstraße 23.

Zwei Enten zugelaufen Rannisches Thor 14.

Ich warne Jedermann, meiner Frau, der gebornen **Adelheid Hammer**, auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich nichts für sie bezahle.  
**F. Barthelmann.**

Unserer Freundin **Caroline Garmer** zu ihrem 26sten Wiegenfeste ein dreimal donnerndes Hoch!  
**D. F. L. M.**

**Donnerstag Gesellschaftstag und frischen Kuchen im Bürgergarten.**

**Weintraube.**

Heute, **Donnerstag** den 22. August

**Grosses Cavallerie-Concert**  
vom ganzen Trompeter-Corps des Magdeburger Kürassier-Regiments Nr. 7 aus Halberstadt.

Anfang 4 Uhr. Entrée 2 $\frac{1}{2}$  *Sgr.*

**Freyberg's Garten.**

Heute **Donnerstag** den 22. d. M. großes **Militair-Concert.** Anfang 7 Uhr.  
**C. Freyberg.**

**Liedertafel „Eintracht.“**

Sonntag den 26. d. M. Abends 7 Uhr findet unser **Ball im Hotel „zur Weintraube“** statt. Dieses Freunden und Gönnern zur Nachricht. Billets sind zu haben bei Herrn **Aug. Lunde**, große Steinstraße Nr. 71.

**Der Vorstand.**

**Temperatur der Hall. Wellenbäder.**

|        | Den 20. August     | Den 21. August     |
|--------|--------------------|--------------------|
|        | 12 Uhr Mittags.    | 6 Uhr Abends.      |
| Euft   | 16 Grad.           | 11 Grad.           |
| Wasser | 18 $\frac{1}{2}$ „ | 17 $\frac{1}{2}$ „ |

